

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

30.12.1911 (No. 360)

Bezugspreis:

direkt vom Verlag vierwöchentlich M. 1.60 ein- schließlich Trägerlohn; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt vierteljährlich M. 2.22, abgeh. am Postlokal M. 1.80. Einzelnummer 10 Pf.

Redaktion-Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

die einseitige Beilage über den Raum 20 Pf. Reflektoren 45 Pf. Rabatt nach Tarif. Auf abgabezeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanstalt: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Erstes Blatt

Begründet 1803

Samstag, den 30. Dezember 1911

108. Jahrgang

Nummer 360

Amthliche Bekanntmachungen.

Das Schießen und Abbrennen von Feuerwerkskörpern jeder Art ist in der Neujahrsnacht verboten.

Zum Verbot sind auch die Schießübungen an Geld bis zu 150 Mark oder mit Saat bestraft.

Schulbehörden und Eltern werden um Verwarnung der Schüler und Kinder ersucht.

Den Verkäufern von Feuerwerkskörpern ist nach der Verordnung vom 29. August 1905, den Verkehr mit Sprengstoffen betreffend (§ 26) die Abgabe von gefährlichen Feuerwerkskörpern (Kanonenschlägern, Fröschen, Schwärzern und dergl.) an Personen, von welchen ein Mißbrauch zu befürchten ist, insbesondere an Personen unter 16 Jahren, verboten.

Als Mißbrauch der Feuerwerkskörper ist ihr Abbrennen in der Neujahrsnacht anzusehen.

Die Verkäufer von Feuerwerkskörpern werden hierbei an die genaue Beachtung auch der sonstigen Vorschriften der obengenannten Verordnung (insbesondere bezüglich der polizeilichen Anzeige des Verkaufs, besonderer Buchführung, Lagerung usw.) gemahnt. Revisionen werden seitens der Schutzmannschaft vorgenommen werden.

Karlsruhe, den 22. Dezember 1911.

Großh. Bezirksamt.

— Polizeidirektion. —

Die Erweiterung des Ortsbauplans in Bulach betreffend.

Der Gemeinderat Bulach hat beim Bezirksamt den Antrag auf Erweiterung des Ortsbauplans zur Erschließung von Baugelände in den Gemeinden Spitzwiesen und Untermeingartenfeld als Verlängerung der neuen Anlagestraße in südwestlicher Richtung längs des Malscher Landgrabens bis zum Bahngelände gestellt.

Die bezüglichen Pläne liegen während zweier Wochen vom Tage der Ausgabe der diese Bekanntmachung enthaltenden Nummer des „Karlsruher Tagblattes“ an auf dem Rathaus in Bulach auf.

Die Abmachungen der Pläne sind an Ort und Stelle durch ausgestellte Pläne und Profile kenntlich gemacht.

Ermöglicht Einsprachen sind während der oben bezeichneten Frist bei Auschlussvermeidung bei dem Gemeinderat oder bei dem Bezirksamt hier geltend zu machen.

Karlsruhe, den 14. Dezember 1911.

Großh. Bezirksamt.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nachdem in der Gemeinde Forchheim die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, wird für den Stadtteil Karlsruhe-Darlanen gemäß § 61 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 19. Dezember 1895 angeordnet, daß zum Zweck oder in Vollzug einer Veräußerung Vieh (Kühe, Schweine, Ziegen) nur auf Grund von Gesundheitszeugnissen ausgeführt werden darf, welche von einem Tierarzt ausgestellt sind.

Nur für solche Tiere dürfen Gesundheitszeugnisse ausgestellt werden, welche mindestens seit 5 Tagen in seuchenfreiem Zustand in der Gemarkung sich befinden, in welcher ihre Untersuchung erfolgt.

Für Ferkelschweine, welche unmittelbar auf einen Schweinemarkt verbracht, sowie für Vieh, welches zum Zweck alsbaldiger Schlachtung ausgeführt wird, kann der Ortsfleischbeschauer das Zeugnis ausstellen.

Das Zeugnis des Fleischbeschauers verliert seine Gültigkeit mit dem Ablauf des auf den Ausstellungstag folgenden Tages.

Karlsruhe, den 27. Dezember 1911.

Großh. Bezirksamt. — Polizeidirektion.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nachdem in der Gemeinde Forchheim die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, wird für den Stadtteil Karlsruhe-Grünwinkel gemäß § 61 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 19. Dezember 1895 angeordnet, daß zum Zweck oder in Vollzug einer Veräußerung Vieh (Kühe, Schweine, Ziegen) nur auf Grund von Gesundheitszeugnissen ausgeführt werden darf, welche von einem Tierarzt ausgestellt sind.

Nur für solche Tiere dürfen Gesundheitszeugnisse ausgestellt werden, welche mindestens seit 5 Tagen in seuchenfreiem Zustand in der Gemarkung sich befinden, in welcher ihre Untersuchung erfolgt.

Für Ferkelschweine, welche unmittelbar auf einen Schweinemarkt verbracht, sowie für Vieh, welches zum Zweck alsbaldiger Schlachtung ausgeführt wird, kann der Ortsfleischbeschauer das Zeugnis ausstellen.

Das Zeugnis des Fleischbeschauers verliert seine Gültigkeit mit dem Ablauf des auf den Ausstellungstag folgenden Tages.

Karlsruhe, den 27. Dezember 1911.

Großh. Bezirksamt. — Polizeidirektion.

Die Bürgermeisterrämter des Amtsgerichtsbezirks haben auf 6. Januar 1912 eine Uebersicht der Zahlungsbefehle, Widersprüche und Vollstreckungsbefehle sowie die Tabellen E und F vom Jahre 1911 hierher vorzulegen.

Karlsruhe, den 27. Dezember 1911.

Großh. Amtsgericht A I.

In das Handelsregister A wurde eingetragen:

Zu Band II, O.-Z. 133, zur Firma Gebrüder Ufer, Karlsruhe: Der Eintrag wird berichtigt in Gebr. Ufer. Die Prokura des Johannes Fröh ist erloschen. Den Kaufleuten Otto Lambert und Michael Sereth hier ist Gesamtprokura in der Weise erteilt, daß sie berechtigt sind, gemeinschaftlich die Firma zu vertreten.

Zu Band III, O.-Z. 134, zur Firma Otto Kampson, Karlsruhe: Inhaberin Kaufmann Otto Kampson Ehefrau Lydia geb. Hirtler, Karlsruhe: Der Uebergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei der Uebernahme des Geschäfts durch Frau Lydia Kampson ausgeschlossen.

Zu Band III, O.-Z. 337, zur Firma Automobil-Centrale Ernst Schoemperlen, Karlsruhe: Die Firma ist geändert in Automobil-Centrale Schoemperlen u. Co. a. S.

Karlsruhe, den 27. Dezember 1911.

Großh. Amtsgericht B II.

In das Güterrechtsregister wurde zu Band VIII eingetragen:

Seite 40: Ulrich, Wilhelm Christof, Metzger, Fogsfeld, und Johanna geb. Burziger. Vertrag vom 18. Dezember 1911. Gütertrennung.

Karlsruhe, den 27. Dezember 1911.

Großh. Amtsgericht B II.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schreinermeisters Heinrich Schäfer I in Bulach wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Vornahme der Schlußverteilung aufgehoben.

Karlsruhe, den 21. Dezember 1911.

Großh. Amtsgericht A VI.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 31. Dezember, werden die Schalter für den Verkauf von Postwertzeichen bei den Postämtern und Zweigstellen von 8 bis 9 Uhr nachmittags und von 11 Uhr vormittags ab wie an Werktagen bis 8 Uhr nachmittags offen gehalten.

Die übrigen Schalter sind wie Sonntags geöffnet.

Karlsruhe (Baden), 29. Dezember 1911.

Kaiserliches Postamt 1. Kaiserliches Postamt 2.

(Kaiserstraße 217.) (Hauptbahnhof.)

Bekanntmachung.

Die sogenannten Niesenzigaretten unterliegen künftig einer höheren Besteuerung. Nach § 5 Abs. 1 der mit dem 1. Januar in Kraft tretenden neuen Ausführungsbestimmungen zum Zigarettensteuergesetz sind als solche Niesenzigaretten alle zigarettenförmigen Erzeugnisse anzusehen, deren Tabakstrang länger als 10 cm ist, oder deren Tabakinhalt (nach dem Durchschnitt von 100 Stück berechnet) mehr als 2 g wiegt. Jeder diese Grenzen überschreitende Teil gilt für die Steuerberechnung als besondere Einzelzigarette und zwar von dem für das ganze Erzeugnis maßgebenden Kleinverkaufspreise. Derartige Zigaretten, die bis zum 1. Januar 1912 hergestellt sind, dürfen von den Herstellern noch bis Ende Januar 1912 in der bisherigen Weise veräußert werden. Den Händlern ist der Verkauf und das Vorrätighalten der in der bisherigen Weise veräußerten Erzeugnisse bis Ende März 1912 gestattet. Vorräte, die am 1. April 1912 noch vorhanden sind, müssen nach den neuen Bestimmungen veräußert werden. Die Steuerbehörde wird sich f. B. durch eine Nachschau bei den Händlern davon überzeugen, ob diesem Erfordernis genügt ist.

Karlsruhe, den 27. Dezember 1911.

Hauptsteueramt.

Oeffentliche Vorträge

im Anschluss an das Großh. Victoria-Pensionat im untern Saal des Palais Prinz Karl, Eingang Stefanienstrasse.

1912.

Freitag, 11—12 Uhr, beginnend am 12. Januar:

Wie hat das Christentum die Welt der Antike überwunden?

Universitätsprofessor Dr. Grützmaier von Heidelberg.

10 Vorträge.

Samstag, 11—12 Uhr, beginnend am 13. Januar:

Heinrich von Kleist.

Universitätsprofessor Dr. Witkop von Freiburg.

8 Vorträge.

Eintrittskarten werden abgegeben vom 8. Januar 1912 ab bis zum Beginn der Vorträge täglich von 11 bis 12 Uhr im Palais Prinz Karl.

Auch sind sie in Gerhard Onokons Kunsthandlung, Kaiserstrasse 221, erhältlich.

Karten für eine Reihe 10 Mk. beide Reihen 15 Mk.

Grossherzogliches Victoria-Pensionat.

Solide Geschäfts-Beteiligungen, An- und Verkäufe

vermittelt unter gleichzeitiger Prüfung der Verhältnisse

Nagel & Karth, Karlsruhe, 108

gerichtlich beidseitig kaufm. Sachverständige.

Ortskrankenkassen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß gemäß § 1392 der Reichsvers.-Ordnung ab 1. Januar 1912 erhöhte Invalidenversicherungsbeiträge zur Erhebung gelangen. Die Wochenbeiträge erhöhen sich hiernach

in Lohnklasse I von 14 ₰ auf 16 ₰
in Lohnklasse II von 20 ₰ auf 22 ₰
in Lohnklasse III von 24 ₰ auf 26 ₰
in Lohnklasse IV von 30 ₰ auf 32 ₰
in Lohnklasse V von 36 ₰ auf 40 ₰

Die für unsere 5 Ortskrankenkassen ab 1. Januar 1912 maßgebenden Beitragssätze betragen:

Kasse	Klasse	Beiträge p. Woche		Anteil des Arbeitgebers		Anteil des Arbeitnehmers	
		₰	pf.	₰	pf.	₰	pf.
Allgemeine Ortskrankenkasse	Klasse I (ohne Lohn)	17	—	17	—	—	—
	" I (mit ")	20	16	7	8	13	8
	" II	49	32	16	16	32	16
	" III	74	40	25	20	45	20
	" IV	98	48	33	24	57	24
Ortskrankenkasse der Dienboten	Erwachsene männl. Mitglieder (über 16 Jahre)	55	32	18	16	34	16
	Jugendliche " (unter 16 Jahre)	29	—	10	—	10	—
	Erwachsene weibl. " (über 16 Jahre)	43	24	14	12	26	12
Ortskrankenkasse der Handlungsgehilfen	Klasse I (ohne Lohn)	11	—	11	—	—	—
	" I (mit ")	13	16	4	8	12	9
Ortskrankenkasse der Bäcker	Klasse I (ohne Lohn)	18	—	18	—	—	—
	" I (mit ")	14	16	5	8	13	9
	" II	35	32	12	16	28	16
Ortskrankenkasse der Metzger und Wurstler	Klasse I (ohne Lohn)	53	40	18	20	38	20
	" I (mit ")	14	16	5	8	13	9
	" II	35	32	12	16	28	16
	" III	53	40	18	20	38	20

Die für die Klasseneinteilung und Beitragsberechnung bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse, Ortskrankenkasse der Handlungsgehilfen und Ortskrankenkasse der Metzger maßgebenden Grundätze werden auf besonderen Tabellen bei unterer Verwaltung unentgeltlich abgegeben, ebenfalls selbst sind auch jederzeit die Kassentatisten erhältlich.

Karlsruhe, den 28. Dezember 1911.

Verwaltungsdirektion.

Sigmund.

Die Krankenpflegerstation der Stadtmission

empfiehlt ihre staatlich geprüften

evangel. Krankenpflegebrüder

zu jeglichem Dienst der männlichen Krankenpflege (Uebernahme ganzer Privatpflegen wie einzelner Dienstleistungen, Nachwachen etc.). Man wende sich an die

Evangelische Diakonienstation, Karlsruhe,

Kreuzstraße 25. — Telephon 2488.

Weihnachtsfeier des ev. Jungfrauenvereins

von Fräulein Weber (evang. Stadtmission)

am 1. Januar 1912, nachmittags 1/4 Uhr, im evang. Vereinshaus, Adlerstraße 28. Alle Freunde der Stadtmission sind freundlich eingeladen.

Erziehungs- u. Pfllegeanstalt für Geisteschwache in Mosbach.

Seit unserer letzten Veröffentlichung, Juni d. J., sind bei untenstehender Sammelstelle aus Karlsruhe an Gaben weiter eingegangen: Baukontrolleur a. D. H. Schenkel 3 M.; durch Fräulein O. Kihmann: Frau Rechnungsr. Bollhard 3 M., J. A. St. 3 M., W. R. 3 M., E. D. 5 M., Frau Hugo 5 M., Frau Gerhard 2 M., Hr. Eug. Wimpfheimer 5 M., J. R. 5 M., E. R. J. 5 M., L.-G.-R. Dr. D. 10 M., D. R. 10 M., Oberm. W. J. 4 M., Ungenannt 4 M., 20 J., Hr. Privatier Zeumer 5 M., Frau Prof. Coos Wwe. 4 M., Frau Adolf Meyer Wwe. 3 M., Hr. Priv. W. Reck 2 M.; durch Frau Prälat Schmidt Wwe.: aus einer Sammlung von Fräulein Weber 18 M., 80 J., Fräulein v. Froben 10 M., Frau R. Sch. 10 M.; durch Medizinalrat Dr. Bähr: Fräulein v. Marschall geb. Westphal 5 M., Frau L. Waag 5 M., Med.-Rat Dr. Bähr 10 M.; durch Kirchenrat Fingado: von Herrn und Frau v. R. 5 M.; durch die Wohlthätigkeitskassen: von der Brauereigesellschaft vorm. R. Schrempf 20 M., von Ebersberger u. Rees, Zuckerwarenfabrik, verschiedene Kartons Zuckerwaren. — Bergel's Gott!

Karlsruhe, den 30. Dezember 1911.

Für den Verwaltung- und Aufsichtsrat:

J. J. Reiff.

Die Achaia-Weine

sind sowohl in geschmacklicher wie in medizinischer Hinsicht die besten griech. Edelweine. Jeder Arzt und sachlich urteilende Weinkenner bestätigt diese Tatsache. Achaia-Weine sind in den besseren Delikatess-Geschäften und in Apotheken erhältlich.

Haupt-Niederlage F. Bausback, Weingrosshandl., Amalienstr. 53. Postscheck-Konto 2833, Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Die Arbeiterwochenkarten der städtischen Straßenbahn haben in dem Winterhalbjahr, d. h. vom 1. November bis 30. April eines jeden Jahres für den Frühverkehr bis vormittags 8 Uhr Gültigkeit, derart, daß die Fahrt auf einer solchen Wochenkarte spätestens um 8 Uhr, statt wie bisher 7 1/2 Uhr morgens, anzutreten ist.

Karlsruhe, den 28. Dez. 1911.

Städtisches Straßenbahnamt.

Holz-Versteigerung.

Die Stadt Karlsruhe versteigert am Donnerstag, den 4. Januar, vormittags 10 Uhr, im Saale zum „Schiff“ in Dalzanden:

aus Distrikt Mittelwald: 2 Sägescheit, 2 Sägeschen, 24 Stk. eichenes, eichenes und gemischtes Brennholz, 100 Hartholzstämme.

aus Distrikt Weidenbaum: 27 Forstschälstöcke, 10 Weidenstämme, 212 Weichholz- und 135 forlene Brennholzstücke, 925 Weichholz u. 135 forlene Wellen.

Zusammenkunft zur Vorzeigung des Holzes um halb 9 Uhr im Schlag am Rheinbamm.

Städt. Dienboten. Herrschaften.

Arbeitsamt Zur Beachtung:

Werktaglich 3—6 Uhr, nachmittags, völlig unentgeltliche Vermittlung von Hausangestellten jeder Art.

Besonderes Unterhandlungszimmer.

Städt. Arbeitsamt.

Weiblicher Arbeitsnachweis. Geschäftszeit: 8—12 und 2—6 Uhr. Telephon 629.

Emil Schofer
Kunst- u. Blumengeschäft
 Kaiserstraße 201 (i. H. d. Hofapotheke)
 Telephon 1914.

Naturblumen
 Schnittblumen, Arrangements, Dekorationen,
 feine Binderei.

Kunstblumen
 für Ball und Dekoration.
 Verkauf der Erzeugnisse der Königl. Bayr.
 Hofblumenfabrik J. von Heckel, München.
Detailverkauf der
Großherzogl. Majolika-Manufaktur
 Ständige Ausstellung im 2. Stock.

Silvester.
Große Ausstellung
 meiner anerkannt **guten**
Neujahrs-Brezeln
Bäckerei REIFF
 Kreuzstraße 27. Telephon 2625.

Karl Kaufmann
 Hofkonditorei und Café
 Ludwigsplatz 61
 empfiehlt seine seit vielen Jahren als Spezialität
 hergestellte

Orangen-Punsch-Essenz
 von hohen und höchsten Herrschaften als vorzüglich
 und bekömmlich anerkannt,
ff. Liköre, Weine und Spirituosen
 in vorzüglichen Qualitäten.
Glasweiser Ausschank.

Fenilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

Es war einmal ...

Ein modernes Märchen von Ada von Gersdorf.

Simones Minderjährigkeit war ein schweres Hindernis. Das wußten beide, und in heisser Bitte und Weinen beschwor sie den Vater um seinen Segen, seine Einwilligung.

Der alte Mann war viel zu klug, viel zu vorsichtig, um nicht die Grenzen seiner Macht zu sehen, den verständigen Widerstand gegen diese Heirat zum eigensinnigen Beharren werden zu lassen.

Und als sein Kind ihm an diesem Abend zurückkehrend, bekannte, wo sie in banger Todesangst gewesen war, da gab er seine Einwilligung schweren Herzens.

Ernst und tief bekümmert sah er dann Albrecht kommen, kein Schimmer von Freude, von Genugtuung oder gar Stolz war in seinem grauen, fallentrichenen Gesicht zu sehen, als er endlich sagte:

„Meine Einwilligung und mein Segen soll mit euch sein! Ich sehe wohl, es geht nicht anders. Es ist besser mit meinem Segen und durch Gesetz und Recht, als daß eure heißblütige Jugendkraft sich selbst Recht schafft. Aber eins laßt euch gesagt sein, und Sie, Albrecht, tun Sie alles und immer wieder von neuem, ohne Danken oder Ermüden, was in Ihren Kräften steht, auch den Segen Ihrer Eltern zu erringen. Gottes Wort sagt: „Des Vaters Segen baut den Kindern Häuser, aber der Mutter Fluch reiht sie nieder!“ ... Und Gott läßt sich nicht spotten!“

III.

In einem der entferntesten Vororte der Residenz, so entfernt, daß er kaum noch für Ausflügler oder Sommerfrischler in Betracht kommt, steht noch etwas abseits von dem abseits gelegenen Flecken, hinter einem kleinen Busch von Bäumen und Sträuchern, ein einsiedliches, giebels-

Großherzoglicher Hoflieferant
Friedrich Blos
 F. Wolf & Sohn's Detail-Parlumerie
 Kaiserstraße 104, Herrenstraße-Ecke.
 Fernsprecher Nr. 213.

Verschiedene Rest-Bestände
 vom Weihnachts-Verkauf übriggebliebener Artikel
 werden zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben.

Die Artikel eignen sich auch zu Christbaum-Verlosungen etc.

Voranzeige

Mein
Inventur-Ausverkauf

beginnt
Dienstag, den 2. Januar 1912

und bietet die größten Vorteile.

Frau M. Eisenhardt
 Karlsruher Kaiserstr. Ecke Adlerstr.

GEBR. LEICHTLIN

ZÄHRINGERSTRASSE 69.

TELEPHON 48.

KONTORBÜCHER-FABRIK UND AKZIDENZDRUCKEREI.

Geschäftsbücher, amerikanische Journale, Dauer-Kontobücher.

Grosses Lager fertiger Geschäftsbücher, Sonderanfertigungen mit jeder beliebigen Liniatur und Vordruck; solide, rasche und billigste Ausführung. Original-Muster liegen zur Einsicht auf.

Die
 grösste Auswahl
Neujahrskarten
 bei
Geschwister Moos
 Kaiserstrasse
 96.

Neujahrskarten

in größter Auswahl bei

Eugen Langer, Papierhandlung,
 ♦♦ Kaiserplatz ♦♦

gefröntes Haus, ziemlich kahl, ohne Balkon und Vorgarten, halb Villa, halb Haus. Sehr unbehaglich für den Haushalt muß es sein hier zu wohnen; die Bäder im Flecken befriedigen kaum die allerprimitivsten Wirtschaftsbedürfnisse, wenigstens für verdöhntere Leute. Die Straße vor dem Hause bis zur Eisenbahnstation ist nicht gepflastert, und das Haus kann man nicht eher sehen, als bis man davor steht. Es hat etwas Geheimnis, Verstecktes, Stilles. Niemand, der nicht mit genauer Ortskenntnis dorthin kommt, würde es finden.

Aber das Haus ist bewohnt, schon seit einem Jahr. Es scheint eine wohlstuierte, wenn nicht gesellschaftlich hochstehende Familie zu sein. Ein junges Ehepaar wohnt dort.

Es verkehrt mit niemand, und die junge Frau fährt nur allwöchentlich nach Berlin, um Wirtschaftseinkäufe zu machen und ihren Vater zu besuchen. Der Mann kommt immer erst abends nach Hause. Er ist in Berlin in einem großen Geschäft angestellt — sagt man — oder ist vielleicht Künstler und hat in der Stadt, wo er seine Kundschaft hat, sein Atelier — Maler oder Bildhauer —.

Zuerst haben sich die Dorfbewohner, Bauern oder Gärtner, ein wenig um das Haus hinter dem Busch, das so viele Jahre leer gestanden hat, gekümmert, aber als es dann immer so still und ruhig blieb, hörte das ohnehin schwache Interesse bald ganz auf. Manchmal kam ein alter, würdiger Herr, der Vater der jungen Frau, heraus und ging auf seinen Knotenstock gestützt durch das stille Dorf und fuhr mit dem letzten Zuge wieder weg.

Sonst war die Frau, die sehr hübsch und freundlich, immer allein. Wer auch ab und zu einmal vorüber kam, sah sie doch nie. Sie mochte wohl in den Zimmern hinten nach den Wiesen hinaus sitzen. Manchmal kam sie ins Dorf, eine Kleinigkeit zu kaufen, Garn zu einer Handarbeit, Blumen oder Obst, und jeder, der sie kennen lernte, mochte sie gern leiden, mit ihrem stillen, schönen, glücklichen Gesicht, das dabei doch so ernst aussah, wie ja wirkliches Glück nie laut und lustig ist.

Albrecht Kirchmeister war es, der sich hier in der abgelegenen, weltfernen Stille das Nest seines Glückes gebaut hatte.

Er hatte unter dem Vorwande einer Krankheit sich zunächst ein Jahr à la suite der Armee stellen lassen. Es hing von Verschiedenem ab, ob er ganz quittieren mußte. Und vor kurzem hatte er es tun müssen, um einen anderen Beruf zu ergreifen. Er war in eine der ersten, vornehmsten Feuerversicherungen Deutschlands als hochwillkommener Mitarbeiter eingetreten, und wenn da auch keine Erbe zu sammeln waren, so fand er doch für sich und seine Frau ein Auskommen. Aber im Herzen war ihm dieser Beruf unhympathisch. Er durfte nicht daran denken, wie er früher über diese „Dankels“ gewickelt hatte, als er noch die schmutzige grüne Jägeruniform trug. In dem Fortschritt aber war schwer unterzukommen, das dauerte lange, und er mußte doch sofort Brot haben, und noch recht viel mehr, um sich in seiner Häuslichkeit glücklich zu fühlen, der im Leben bisher so verdöhnte, an einem gewissen Luxus, einer gewissen Schönheit seiner Umgebung geradezu hängende Albrecht Kirchmeister!

Die Eltern hatten sich nicht der vollendeten Tatsache seiner Ehe gefügt. Unerträglich in ihren starren Vorurteilen, hatten sie ihm die Tür gewiesen und sie seiner Gattin, der „Schlaue“ Tischlerstochter und Postbedienten nie auch nur um einen Spalt weit geöffnet; sie waren voll tiefer Empörung und grenzenlosen Abwehrwillens über die trotzig selbständige Handlung ihres jüngeren Sohnes.

Untertrüben hatten sie ihn nicht. Auf viel war ja aber auch nicht zu rechnen. In den Besitz seines großmütterlichen Vermögens war er schon mit seiner Volljährigkeit gekommen. Die bisherige Zulage freilich war von dem Vater entzogen worden.

Der Vater und Albrechts stolzer, sonst sehr toleranter Bruder Ulrich, der selber den Begriff Leidenschaft überhaupt kaum kannte, geschweige denn ihr in der Liebe irgend ein Recht zugestanden gegenüber den Standes- und Familienrücksichten, begriffen seine Heirat mit diesem Mädchen, so tief unter dem Stande, niemals, und sein Vater sprach achselzuckend mit grenzenloser Verachtung den alten häßlichen Ausspruch eines Standesgenossen nach: „So etwas liebt man — aber man heiratet es nicht.“

Ulrich war verlobt mit einer Gräfin Kronberg-Auerstein. Aber wer wußte, ob er Erben bekam. Dann war Albrecht der nächste Erbber des Majorats Ballien. Und auf diese Möglichkeit hin war er verpflichtet,

Rotes Haus

Waldstraße 2
nächst dem Theater

Neu übernommen!

Wir empfehlen unsere von früher allbekannte gute Küche nebst prima gar. rein gehaltenen Weinen. Wein- und Bierlokal separiert, aufmerksame Bedienung. Vor und nach dem Theater stets fertige Speisen. Ausschank aus der Freih. v. Seldeneckschen Brauerei und Münchener Thomasbräu. — Es bitten um geneigtes Wohlwollen A. Marignoni, F. Gasser, Bes. v. „Hotel Reichenau“, Insel Reichenau.



Auf Silvester!

Berliner Pfannkuchen
mit verschiedenen feinen Füllungen,
Baumkuchen,
stets frisch im Ausschnitt
empfiehlt

Karl Kaufmann,
Hofkonditorei,
Ludwigsplatz 61. Telefon 1341.

Zur Unterhaltung in d. Neujahrsnacht!

Grosse Auswahl neuer

Scherz-Gegenstände

mit Knalleffekt und

Gesellschafts-Spiele

aller Arten
empfiehlt

F. Wilhelm Doering,

Spielwaren, Korbwaren, Sportartikel,
Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse.



Fritz Fischer

vorm. Ch. Krause
Kaiserstraße 78, gegenüb. der Hauptpost

Papierhandlung

Neujahrs-Karten
Kalender.



Jeder rasiert sich selbst
mit „**Mulcuto**“,
der Sicherheits-Rasierapparat,
welcher gänzlich schmerzlos rasiert
und in zahlreichen Anerkennungs-schreiben
als der Beste gepriesen wird.
Ueber 400 000 im Gebrauch.

Mk. 2.50 Beste Qualität Mk. 3.50
Mulcuto-Rasiermesser-Fabrik
Paul Müller & Co., Solingen.

Großherzogl. Hoflieferant empfiehlt neue Zensendung

Friedrich Blos = Pastillen =
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie
Kaiserstraße 104, Herrenstr.-Eck, von Bonnet in Paris.

Neujahrs-
Glückwunschkarten

in geschmackvoller Ausführung empfiehl

Karlsruher Tagblatt

C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H.
Ritterstraße 1.

Praktische

Verlobungs- Geschenke

in unübertroffener Auswahl und jeder
Preislage

L. Wohlschlegel

Kaiserstrasse 173
Luxuswaren — Haushaltartikel — Glaswaren.

CHRIST. OERTEL KARLSRUHE'S
KAISERSTR. 101/103

GROSSES LAGER
KAMEELHAARDECKEN
WOLLDECKEN
STIEPDECKEN
PIQUEDECKEN
TÜLL-BETTDECKEN
SPACHTEL-BAND
TÜLLGARDINEN



BETTFEDERN
FLAUM
ROSSHAAR
MATRATZENDRELL
BETTARCHENT
LEINEN
BAUMWOLLTUCH
DAMASTE etc.

SCHLAFZIMMER-EINRICHTUNGEN JEDER STILART
ÜBERNAHME KOMPLETTER AUSSTEUERN

Neujahrs-Karten

Geschenkartikel.

Franz Zirk, Luisenstrasse 62.
Buchbinderei. Bildereinrahmung. Billigste Berechnung.

„ZUM ELEFANTEN“

Jeden Samstag von 8 Uhr abends und Sonntag von 4 Uhr mittags
Konzert vom Salon-Orchester „Apollo“
Eintritt frei! bei ff. Moninger Bier Eintritt frei!

NB. Bringe meinen anerkannten guten, billigen
Mittags- und Abendtisch in gef. Erinnerung.

Jeden Mittwoch **Schlachttag** mit den berühmten **Schlachtplatten**
wozu höflichst einladet **Josef Klein.**

Café-Restaurant „Grüner Baum“

Täglich Künstler-Konzert
von abends 8 Uhr an.

Die allerneuesten Erzeugnisse
kinematogr. Kunst bringt nur das

Luxeum

168 Kaiserstrasse 168
in mustergültiger Vorführung. — Ab heute
erstklassiges **Gala-Programm**
enthaltend nur
Neuheiten erster Firmen.

Hervorragend! Sensationell!

Das Halsband der Königin

Historisches Drama von de Morlhon.
Es schildert eine bekannte Episode aus den letzten
Jahren vor der großen französischen Revolution. Die äusserst
spannende Handlung, das vorzügliche Spiel der Dar-
steller und nicht zum wenigsten die grossartige Aus-
stattung, welche die ganze Farbenpracht jener lebens-
frohen Zeit vor unseren Augen neu erstehen lässt,
stempeln das Bild zu einem Zugstück ersten Ranges.

Der sardinische Tambour

Mit dem I. Grand Prix auf dem internationalen Wettbewerb
Turin 1911, Abteilung für erzieherische Filme, preisgekrönt.
Ausserdem bringt das neue Programm von Samstag,
den 30. Dezember bis Dienstag, den 2. Januar noch
einige humorist. Schlager, herrliche Naturaufnahmen etc.

mit seinem Leben, seinen Wünschen, seinen Neigungen Rechnung zu tragen. Das Tischlerstückerlein konnte man doch der großen stolzen Familie, den Kreisen der Hofgesellschaft, mit denen die Kirchmeisters und Krouburgs verwandt und bekannt waren, so wenig als Schwiegertochter präsentieren, wie der Schar der Angestellten, Beamten und Untergebenen des Fideikommisses Ballien eventuell als Herrin, die doch ihresgleichen war von Geburt und Erziehung. Ihr Vater hatte eine offene Werkstatt, einen offenen Laden für „Gebrauchte und ungebrauchte Möbel“. Den Mann konnte man in Ballien, wenn man wollte, ohne ihn zu beleidigen, jeden Monat zur Aufpolsterung des Ameublements, zur Restaurierung altertümlicher Schränke hinauskommen lassen und ihn in der Handwerkerstube, neben dem Zimmer des herrschaftlichen Kutschers einlogieren!

Es war so unglücklich, unmöglich, lächerlich und dünn — solche Heirat, die eben nur Albrecht in seiner wilden, unbegreifbaren Leidenschaft fertig brachte!

„Direktionslose Familienmitglieder muß man sich selbst überlassen und sein Haus rein von ihnen halten. Dazu ist ein Familienoberhaupt direkt verpflichtet,“ sagte die alte Baroinn Kirchmeister, bei der Herzensfälle dem Standesbewußtsein die Wage hielt.

Aber von ihr kam auch dem tief getränkten und erschütterten Vater, der, mit einem heimlich getragenen Leiden kämpfend, sein Ende nahen fühlte, von der überlegenden, herzengalten Mutter dem schmerzenden Vaterherzen der einzige Trost:

„Es gibt ja gottlob — Scheidungen,“ sagte sie. „Nur muß man da flug und vorsichtig zu Werke gehen, darf nicht drängen und Bedingungen oder listige Offerten machen, die Albrecht in seiner trostigen Art nur erbittern und ihn nur fester an dem schlaunen Rädel halten lassen würden. Auch nicht locken und bitten und versprechen oder gar Vermunft predigen! Nein, ganz ruhig laufen lassen, sein grenzenloses Glück bis zur Dese austofen lassen, ganz nach Belieben, ohne Störung, bis zur Ermüdung, zum Ueberdruß, zur Langeweile! Wir haben ja erfahren, wie er jetzt lebt. Meinste du, das hält er aus? Ein Mann lebt nicht für die Liebe allein. Laß ihn seine Episode haben. Laß ihn abseits stehen von allem, was bisher sein Leben, seine Interessen gewesen sind und bedeuteten — ohne

gewohnte Tätigkeit, fern dem Kameradenkreise, den vornehmen, eleganten Frauen, dazu noch mit beschränktem Geldmitteln — und schon vom Standpunkt der gesunden Vernunft aus frage ich dich: wie lange kann das dauern!“

„Aber wenn es nur nicht zu lange dauert... ein ganzes langes Jahr hat er's schon ausgehalten — und kein Wort, keine Bitte ist mehr zu seinen Eltern gelangt...“ sagte der kranke Mann trübe.

„Ein Jahr ist vielleicht zu wenig für solch ein Liebesglück. — Zwei Jahre gib ihm!“

Es war hübsch und behaglich in dem kleinen versteckten Hause. Albrecht hatte seine beiden schönen Zimmereinrichtungen mitgebracht, und aus den Vorräten des Schwiegervaters hatte man noch zwei Räume eingerichtet.

Vater Simon — so nannte Albrecht im Scherz seinen Schwiegervater — hatte aus dem Abteil für „Gebrauchte“ auch alles mögliche andere hervorgeholt, was im Verkauf doch nicht gerade als „Antiquitäten“ zu bezahlen war: Lampen und Bilder, Basen, Nippes, eine himmelblaue Glasbowle mit zwölf himmelblauen Gläsern, Decorationen, bronzierte Pappschilder und merkwürdige Wappenteller. Eine prachtvoll vergoldete Kammingarnitur, vor dem weißen Kachelofen, mit der Diana im Mittelstück. Ein Salonstühlchen mit Auszugplatte, die kaum Ellbogenraum für den Schreiber bot, an dem einen Fenster des Wohnzimmers, am andern ein Nähtischchen mit gedrehten Füßen, ein Vertiko in Kirschbaum. Im Schlafzimmer ein wolverhaltenes Büfett, Ausziehtisch, Wiener Stühle. Es war ja auch ganz gleichgültig, wie es daheim ausah, die Hauptsache hieß Albrecht in den Armen — sein süßes Mädchen. Ihr betrübter Blick, mit dem sie sein Lachen bei seinen „Entdeckungen“ in seinem neuen Heim aufnahm, denn sie fand dies Heim mit der Einrichtung sehr elegant und gemüthlich und begriff nicht, was dem sonst „vornehm“ sein sollte, wurde wieder hell unter seinen frühlichen Rüssen.

(Fortsetzung folgt.)

HANDARBEITEN

... Sonder-Abteilung ...
Fachmännische Bedienung

Täglich Neuheiten in
mässigen Preislagen

Paul Burchard

Kaiserstr. 143. Tel. 2191.

Wertheimer Wurstwaren

treffen jeden Sonntag wieder regel-
mäßig ein bei
W. Erb, am Seidelplatz.

Aachener Gicht-Pastillen

nar echt mit dem Namenszuge
W. Erb
sind unverfälschtes Quellsalz
der Aachener Thermen, die
schon Millionen Kranken
dauernd geheilt haben u. von
den ärztlichen Autoritäten er-
folgreich angewandt werden,
vorzügliches Mittel gegen
GICHT
Rheuma. Preis der Glasbube
M. 1.20. Kosten der
Kur ohne Berufsstörung pro Tag
20 Pf. Aachener natürliche Quell-
produkte G. m. b. H. Za haben
in allen Apotheken und Drogerien.
Großh. Hofapotheke. Inter-
nationale Apotheke. Marien-
apotheke. Th. Walz. Carl
Roth. W. Tscherning. Amalien-
straße 19. Westenddrogerie,
Sofienstr. 128. Julius Dehn
Nacht, Zähringerstr. 55. In
Mühlburg: Straus-Drogerie.

Erstes Karlsruher Automaten-Restaurant
Ecke Wald- und Kaiserstraße.

Separater Familiensalon. — Geöffnet von morgens 8 Uhr bis 12 Uhr nachts.

Bediene



Dich selbst!

Kein



Trinkgeld

W. Wagenmann
Weingroßhandlung und Weinbergbesitzer
Karlsruhe und Traben-Trarbach.

Mosel-, Saar- und Ruwerweine
Badische, Elsässer, Rhein- u. Pfalzweine.

General-Vertretung und Hauptdepôt von
G. C. Käßler & Co.
Charles Heidsieck
C. Rumpel & Co.

Nur en gros

Nur en gros



Großherzogl. Hofapotheke

Kaiserstrasse 201
gegenüber der Kaiser-Wilhelm-Passage
Waldstrasse-Ecke

empfiehlt ihre präparierten und beliebten
**Gesundheits-Orangen-
und Burgunder-
Punsch-Essenzen.**



Karlsruher PUNSCH-ESSENZ
FABRIKATION SEIT 1855.
HIRSCH-APOTHEKE.

**Kramers
Burgunder-Punsch**

empfiehlt
Louis Lauer Nachfolger,
Grossh. Bad. und Kgl. Schwed. Hoflieferant,
Akademiestrasse 12. — Telefon 1170.

Spanischer Rotwein
von 60 Pfg. an zu

== **Glühwein** ==

**Rum — Arac — Cognac
Süssweine.**

**Spanische Weinhandlung
Karlstrasse 25.**

Lauer's Haushaltungs-Cakes

reich assortiert in Kartons à 1 Pfund Mk. 1.—
zu **Kaffee, Tee, Schokolade**
und als Geschenk sehr geeignet.

Louis Lauer Nachfolger
Grossh. Bad. u. Kgl. Schwed. Hoflieferant
Akademiestrasse 12. — Telefon 1170.

Sekte

Großherzog-Friedrich-Sekt, Obst-Sekt, Oppmann-Sekt, Kaiser-Sekt, M. Müller, Kupferberg, Burgeff, Henkell, Deinhard, Feist-Cabinet, Mercier, Château-de-Vaux, Asti-spumante, Doyen & Cie., Moët-et-Chandon, Pommery & Crenô, G. H. Mumme, Leon Chandon, Bisinger, Deutz & Geldermann
empfiehlt bestens

Franz Fischer & Cie.
Steinstraße 29.

Liköre und Spirituosen

Grand Marnier, Focking, Bols, Bardinette, Benedictine-Fécamp, Chartreux-Taragone, Maraschino-Luxardo, Advokat, Bonecamp, Underberg Albrecht, Augustorabitter, Genever, Absynthe-Bouvier, Skotsch & Irish Whisky, Gin, Steinhäger-König, deutsche und französische Cognacs, Kirschwasser sowie alle deutschen Liköre, Rum de Jamaika, Arrak de Batavia
empfiehlt bestens

Franz Fischer & Cie.
Steinstraße 29.

Punsch

Rotwein — Burgunder — Portwein — Düsseldorf — Arrak — Rum — Erdbeer — Schwed. Cederlunds-Caloric — Caloric-Oelkers
empfiehlt bestens

Franz Fischer & Cie.
Steinstraße 29.

**Spezial-Rotwein
zur Glühwein-Bereitung**
empfiehlt billigst

Franz Fischer & Cie.
Steinstraße 29.

**Glückwunsch-Anzeigen
für Neujahr**

finden billige und weitgehende Verbreitung
durch das

Karlsruher Tagblatt
Ritterstraße 1 — Telefon 203.
Bestellungen erbitten wir uns
bis heute nachmittag 4 Uhr.

Harn, Magensaft etc. untersucht Dr. Aug. Krieg, staatlich geprüft. Nahrungsmittelchemiker, Großherzogl. Hofapotheke, Kaiserstrasse 201.

Die Stadt-Apotheke,
Ecke Karl- und Erbprinzenstrasse,
empfiehlt ihre vorzüglichen, wohlbekömmlichen
Punsch-Essenzen
1/1 Flasche Mk. 3.50.

**Kramer's
Punsche**

sind in allen besseren Geschäften
der Branche käuflich.
Man achte genau auf die Firma:
Aug. Kramer & Co. Nachf., in Cöln a. Rhein



Modes

Elly Hebenstreit
Kaiserstrasse 198, 1. Etage
Salon für feinen Damenputz

Straußfedern W. Eims Nachf.
direkten Imports, von
50 Pfg. an bis zu den
allerfeinsten Qualitäten. Adlerstrasse 7.

Romeo-Stiefel

für Herren und Damen
in eleganter solider Aus-
führung zum
Einheitspreise
von Mk. **7 50** jedes Paar

in neuesten englischen, ameri-
kanischen u. deutschen Fassons,
schwarz und farbig, in Schnür-,
Schnallen-, Zug-, Knopf-, auch
in Derby-Schnitt, mit und ohne
Lackkappe, auch in ganz Lack.

**Bergstiefel und
Promenadenschuhe
ohne Preiserhöhung.**

Trotz des billigen Preises nur gute,
dauerhafte und zuverlässige Ware.

Ein einziger Versuch macht Sie zum dauernden Kunden.
Wir bitten dringend um Besichtigung
der Schaufenster.



**Schuhhaus
Romeo**
Kaiserstrasse 56.
— Versand nach auswärts gegen Nachnahme. —